

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 231.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 202.

Erste Ausgabe

Mittwoch, 19. Mai 1909.

Druckerei für Halle u. Umgegend 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich zwei mal. — Geschäfts-Verlegungen: Halleischer Courer (Halle), Feuilleton (Halle), Sonntagsgeld (Halle), Württemberg (Halle).

Abdruckgebühren: 1. halbjährliche Beiträge über deren Name f. Halle u. den Umkreis 20 Mk., außerhalb 30 Mk., Neuland am Schluß des halbjährlichen Zeitungsablaufs die Hälfte 100 Mk., Einzelnummern 2 Mk., 2. Abrechnung in Halle u. G. u. bei allen anderen Nummern-Ortsbestimmungen.

Redaktionsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, Telefon 153; Redaktions-Telephon 1272. Einz. G. 40 Pfennig. Abonnementspreis: 12 Mk. vierteljährlich, 24 Mk. halbjährlich, 48 Mk. jährlich. Druckerei: Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Druckerei in Berlin: Postfachstraße 14, Telefon Amt VI Nr. 11 404. Druck und Verlag von Otto Zlotnik in Halle a. S.

Der Antrag Kretsch zum Tabaksteuerentwurf.

Unter der Voraussetzung, daß nicht mehr als 50 Millionen Mark aus dem Tabak bewilligt werden sollen, hatte der konservative Abgeordnete Kretsch in der Kommission den Entwurf eines Tabaksteuerentwurfes eingebracht, der infolge der bekannten Vorgänge nicht mehr zur Beratung kommen konnte. Dieser Antrag, der auf den ersten Blick eine sehr glückliche Lösung des Problems der Tabaksteuerung zu bringen scheint, hat eine geringere Belastung des Massenkonsums im Auge, trägt dem sozialen Gedanken der möglichst Schonung der Fabrikanten, der mittleren und kleineren Händler und des Labakbauers Rechnung und bringt den Gesichtspunkt, daß der kleinere Raucher eine härtere Belastung erdulden muß, während das sogenannte "Pfeifen des armen Mannes" noch mehr als bisher gesichert werden soll, zu prägnanten Ausdruck.

Der Antrag Kretsch sieht eine Eingangsabgabe für den Doppelpfeifner Tabakfabrikat, unabh. davon oder nur gegenseitig (fermentiert) oder über Rauch getrocknet, auch in Würfeln, Würfeln und Stücken, von 50 Pf. und für Labakfabrikate: a) Labakpfeifen und Labakfingel, auch mit Labakbrühe behandelt (abgeteilt), von 50 Pf., für b) Labakpfeifen, auch gemischt mit Labakbrühe, von 60 Pf. vor. Die Labakfabriksteuer soll nach diesem Antrage betragen:

A. für Zigaretten im Kleinverkaufspreise:		für 1000 Stück	
1. bis zu 8 Pf. das Stück	a) bei einem Gewicht von nicht über 1 1/2 Mg.	4,50	Mk.
	b) bei einem Gewicht von über 1 1/2 Mg.	9,-	"
2. von über 8-12 Pf. das Stück		18,-	"
3. von über 12-25 Pf. das Stück		36,-	"
4. von über 25 Pf. das Stück		72,-	"
B. für Zigaretten im Kleinverkaufspreise:			
1. bis zu 1 1/2 Pf. das Stück		2,-	"
2. von über 1 1/2-2 1/2 Pf. das Stück		4,-	"
3. von über 2 1/2-3 1/2 Pf. das Stück		8,-	"
4. von über 3 1/2-4 1/2 Pf. das Stück		12,-	"
5. von über 4 1/2-5 1/2 Pf. das Stück		16,-	"
6. von über 5 1/2-6 1/2 Pf. das Stück		20,-	"
C. für feingehackten Tabak, mit Ausnahme des feingehackten Rauchtobaks, im Kleinverkaufspreise:			
1. von über 3-10 Pf. das Kg.		1 Mk.	für ein Kg.
2. " " " " " " " "		2 " "	" " "
3. " " " " " " " "		4 " "	" " "
4. " " " " " " " "		8 " "	" " "
5. " " " " " " " "		16 " "	" " "
D. für Pfeifenfabrikat, einschließlich des nicht unter 0 fallenden feingehackten Tabaks, Rau- und Schnupftabak, im Kleinverkaufspreise:			
1. bis zu 1 Mk. das Kg.		0,10	Mk. für ein Kg.
2. von über 1-2 " " " "		0,25	" " "
3. " " " " " " " "		0,75	" " "
4. " " " " " " " "		1,50	" " "
5. " " " " " " " "		3,00	" " "
6. " " " " " " " "		6,00	" " "

Weitere Bestimmungen des Antrages Kretsch betreffen vornehmlich die Labakpfeifen und für die Verwertung des schiffgepflanzten Tabaks. Den Labakpfeifern soll verboten werden, den gerösteten Tabak an Hochschaffländer und Labakfabrikanten abzugeben. Labakpfeifen, die von ihnen gebauten Tabak für den eigenen Gebrauch verwenden wollen, sind verpflichtet, die für den Selbstverbrauch bestimmte Menge der Steuerbehörde anzumelden und zu verküpfeln. Nach näherer Bestimmung des Bundesrats kann die Verwertung des vom Pfeifner selbst verbrauchten Tabaks durch Zahlung einer jährlichen Abfindung erfolgen. Nach der Ertragsberechnung des Antragstellers würde diese Art der Tabaksteuerung trotz des Fortfalls des Inlandszolls und der Ermäßigung des Auslandszolls für die Reichskasse einen Reinertrag von rund 50 Millionen Mark ergeben.

Wie auf den ersten Blick ersichtlich ist, hat dieser Antrag vor dem bekannnten Antrag Wommsen das voraus, daß er die kleinen und mittleren Betriebe schon und durch die Zulassung der Zigaretten bis zum Preise von 8 Pfennigen auch dem Händler eine große Bewegungsfreiheit einräumt. Während der Antrag Weber-Wommsen gerade die schwächeren Betriebe dadurch belastet, daß diese zur Bewilligung eines größeren Betriebskapitals auf längere Zeit festhalten sein würden, legt der Antrag Kretsch gerade zur Schonung dieser Betriebe den Nachdruck auf die Wende, daß heißt, er legt die Entlastung der Steuer an das Ende der Produktion und belastet das Fabrikat erst in dem Augenblick, an dem es in den Handel kommt. Dem Zigarettenbau aber würde ein Gesetz nach den Absichten des Abgeordneten Kretsch infolge des Fortfalls des Inlandszolls viele Schwierigkeiten und Schwierigkeiten erparen.

Es ist bedauerlich, daß die Steuerkommission des Reichstages bislang noch keine Gelegenheit gefunden hat, sich mit diesem Antrag rechtzeitig zu beschäftigen und dadurch auch den Interessenten Gelegenheit zu geben, sich zu dem Antrage zu äußern und auf Mängel aufmerksam zu machen. Es wird entschieden Sache der Kommission sein müssen, in einem späteren Stadium der Beratungen auf den Antrag Kretsch zurückzukommen, dessen Vorschlag, Schonung des Massenkonsums und härtere Belastung des kleineren Raucherzweiges, nicht von der Hand zu weisen sein dürften.

Ein Handwerker zur Reichsfinanzreform.

Der Schlossmeister Seifert zu Greiffenberg in Schlesien, der Vater des später mit der Mittelstandsvereinigung verknüpften Handwerkerbundes, ein im praktischen Leben überaus erfahrener Mann, der besser als die Stubengelehrten weiß, wo der schärfste Würger aus der Werkstatt der Schuld drückt, hat soeben ein „offenes Wort über den jüngst in Berlin abgehaltenen Mittelstandstag, seine Reden und Beschlüsse“ veröffentlicht. Wie alle Verkündigen, hält es auch Meister Seifert für selbstverständlich, daß bei der Reichsfinanzreform neben dem Verbrauch auch der Besitz neue Rollen übernimmt. Aber er will den leistungsfähigen Besitz getroffen wissen und zeigt, daß dies bei der Nachsteuer nicht der Fall ist, daß diese vielmehr den Mittelstand ungerecht belastet. Seine Beispiele sind überzeugend und unanfechtbar. Er führt zunächst den Dresdener Konsumverein vor, der im vergangenen Jahr einen Warenumsatz von 9 664 117 Mk. hatte. Der Uberschuß aus diesem Umsatz machte im ersten halben Jahr trotz erheblicher Baumkosten 1 081 000 Mark aus. Im ganzen Jahr wird also ein Uberschuß von 2 Millionen Mark erzielt, aber von ihm fließt in Gestalt der Nachsteuer kein Pfennig in die Reichskasse. In der Brotfabrik dieses Konsumvereins sind allein 104 Gesellen tätig. Setzt man nun an die Stelle dieses Teils der konsumvereintlichen Unternehmungen 30 häusliche Meister mit Gesellen und Lehrlingen, wie stellt sich dann die Rechnung? Nimmt man an, diese Meister haben sich in 30jährigen Schöpfen unter treuer Unterführung von Frau und Kindern ein Vermögen von 40 bis 50 000 Mk. erworben, dann zählen bei ihrem Tode die Hinterbliebenen 500 Mk. Nachsteuer, 30 zusammen also 15 000 Mk. Soll das eine gerechte Besteuerung sein? Weidlich liegen die Dinge in Götting, wo der Wareneinkaufs- und Konsumverein mit Läden in fast allen Straßen größere Kolonialwarengeschäfte überhaupt nicht aufkommen läßt. Wieder eine Erleichterung, der gegenüber die Nachsteuer als Besteuerung völlig verlagert.

Weiter Seifert beschränkt sich aber nicht darauf, die Nach- und Erbschaftsteuer zu persiflieren, sondern weist auch auf die Stellen hin, an denen eine wahre Besteuerung einzusetzen hätte. Er greift die Dresdener Bank heraus, deren Jahresbericht für 1908 einen Reingewinn von 19 287 977,65 Mk. und einen Reservefonds von 51 500 000 Mark verzeichnet. Er erinnert an die internationale Wohlgeleitfähigkeit, die ihren Aktionären in den beiden Vorjahren 500 Prozent Dividende bewilligte. Er zeigt auf den riesenhaften Wertzuwachs von Teilm- und Kaiser-Wilhelm-Kanal und besetzt der hohen Ertragskraft des Kohlen- und Metallerganges. Auch die Elektrizität ist für ihn ein durchaus geeignetes Steuerobjekt, das man nur schmachhaft zu machen habe. Während die klugen Liberalen dem Handwerker ständig raten, sich doch Maschinen anzuschaffen, damit es mit der Großindustrie konkurrieren könne, gibt Seifert bekannt, daß er als Schlossmeister für die Kilowattstunde Motorbetrieb 14 Pfennig an die Provinzialverwaltung zu zahlen hat, die Großindustrie aber nur 4 1/2 Pfennig. Er glaubt daher, auch die Elektrizitätssteuer würde Anlaß finden, wenn der Elektrizitätsverbrauch des Kleinbetriebs in geringer Menge steuerfrei bliebe und der große Verbrauch, bei 20 000 Kilowattstunden beginnend, stufenförmig befreit würde.

Weiter Seifert hebt mit Nachdruck hervor, daß das wenige, was bisher zur Hebung und Erhaltung des Mittelstandes geschaffen und der Regierung abgerufen ist, vorwiegend den Parteien zu danken ist, die jetzt gegen die Nachsteuer kämpfen. Als Stimmungsbild aus Handwerkerkreisen wird nach seinem Urteil hohen Wert nicht abspreschen können.

Aus dem Landtage.

Im Abgeordnetenhaus erklärte am Montag, 17. Mai, vor Eintritt in die Tagesordnung der Abg. Falkenb. (Soc.), daß er — der Redner — früher bei den Sozialdemokraten der „rote Vulkan“ genannt worden sei, für unwahr. Er habe schon früher diese Behauptung als perfide Verleumdung gekennzeichnet und wiederhole, daß er niemals der Sozialdemokrat angehört und nie Beziehungen zu ihr gehabt habe. — Es wurde die zweite Lesung des Gesetzentwurfs über den Bergwerkbetrieb ausländischer juristischer Personen und den Geschäftsbetrieb nichtpreussischer Genossenschaften fortgesetzt. Die Vorlage wurde nach kurzen zustimmenden Bemerkungen seitens der Fraktionsredner angenommen. Es folgte die zweite Lesung der Berggesetznovelle in Verbindung mit verschiedenen Anträgen, deren Ablehnung die Kommission beantragte, da sie durch die Vorlage erledigt wären. Abg. Deuschel (Soc.) erkannte an, daß jetzt ein Gesetzentwurf geschaffen worden sei, der allen Beteiligten nach Möglichkeit gerecht zu werden würde. Deshalb würden auch seine politischen Freunde an dieser Vorlage festhalten. Öffentlich werde das Gesetz seinen Hauptzweck, Leben und Ge-

undheit der Arbeiter zu schützen, in vollstem Maße erfüllen. Er bitte, die Vorlage unverändert anzunehmen. Abg. Goebel (Ztr.) erklärte, daß auch seine Parteifreunde der Vorlage zustimmen würden; eine gleiche Erklärung gab auch der Abg. Krause (Waldenburg) (Soc.). Für seine Fraktion ab. Abg. Wolff (Hlsa) (Soc.) hält eine reichsgesetzliche Regelung der ganzen Frage für abzuwarten, während Abg. Dr. W. Schilling (natl.) namens seiner Fraktion eine reichsgesetzliche Regelung entschieden ablehnte. Abg. Dr. Fleisch (Soc.) meinte, daß die Veränderungen, welche das Gesetz in der Kommission erfahren hätte, nicht immer Verbesserungen bedeuteten. Abg. Ziemer (Soc.) behauptete, die Bergwerksbesitzer hätten zuzugunsten der Arbeiter in der Vorlage zu viel Berücksichtigung gefunden. Abg. v. Geisler (Soc.) bemerkte, daß merkwürdigerweise das Gesetz sowohl bei der Arbeitgebern als auch bei den Arbeitnehmern auf Widerpruch stöße. Eigentlich müßte man deshalb das Gesetz ablehnen, würde damit aber den Interessen sowohl der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer einen solchen Dienst erweisen. Während in der Kommission alle Mitglieder bestrebt waren, Garantien dafür zu schaffen, daß zu Sicherheitsmännern nur bewährte und erfahrene Arbeiter gewählt werden könnten, sei das Bestreben der Sozialdemokraten selbsterweise immer auf das Gegenteil gerichtet gewesen. (Weifall.) Nach Schluß der Debatte verlagte sich das Haus um 4 1/2 Uhr auf Dienstag vormittags 11 Uhr. Dritte Beratung der Koföhrandvorlage. Fortsetzung der Montag-Debatte.

Aus dem Reichstage.

Die 259. Sitzung vom 17. Mai beginnt mit der Verlesung eines Einladungsbeschlusses des Grafen Zepelin an den Reichstag zur Befähigung des Luftfliegers in Friedrichshagen am 5. Juni. (Bravo!) Sodann wird die am Sonnabend ausgeleitete Beratung des § 67 d. des Viehsteuergesetzes betr. Anbringung von Beschränkungen gegen Anordnungen bei der Bekämpfung von Viehseuchen im Inlande fortgesetzt. Der Paragraph wird angenommen. Ebenso der Rest des Gesetzes und die Resolution Siebenbürger (Soc.) über baldmöglichste Vorlegung eines Gesetzentwurfs bezugs reichsgesetzlicher Regelung des Abdereweisens. Bei der nun folgenden ersten Beratung des Entwurfes eines Schutzgebietsetatsentwurfes, der nach Angabe des Staatssekretärs Dernburg lediglich eine Zusammenfassung bereits gültiger Vorschriften ist und an die Budgetkommission verwiesen wird, kommt es zu einem kleinen Zwischenfall. Ein alter Mann, Josef Appelt aus Böbmen, tritt von der Tribüne Flugblätter in den Saal, in denen er sich darüber beklagt, daß er auf Anwendung seiner „Spezialsteuer“ an den Kaiser keine Antwort erhalten habe. Der offenbar geistesgestörte Mensch wurde auf Anordnung des Präsidiums aus dem Saale entfernt. Gleich in erster und zweiter Lesung wird jedoch der Gesetzentwurf erledigt, der die selbständige Verwaltung des Reichsinvalidenfonds und des Reichsinvalidenfonds aufhebt und dem Reichsanwalt, d. h. dem Reichsadvokaten überträgt. Bei der zweiten Beratung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb sprechen die Redner aller Parteien ihre Befriedigung darüber aus, daß die Kommission die Generalklausel, von dem Verstoß gegen die guten Sitten, aufgenommen habe. Abg. Graf Carmer (Ziemer) (Soc.) hebt noch hervor, daß die betr. Klausel des Bürgerlichen Gesetzbuchs, auf die die Regierung verwiesen habe, nicht genüge. §§ 1 und 2 werden angenommen. Bei § 3, der u. a. in der Fassung: „unwahr und zur Irreführung geeignete Angaben tatsächlicher Art“ für irreführend erklärt, fordert Abg. Noeren (Ztr.) Streichung der Worte „tatsächlicher Art“. Abg. Arnold (Soc.) schießt sich ihm an. Der Antrag wird von der Mehrheit, dem Zentrum und einem Teil der Nationalliberalen angenommen. Der Konsumwaren-Paragraf, § 5 und § 6, der die Offenlegung der Warenverzeichnisliste bei Ausverkauften vorschreibt, werden angenommen. Dem § 10a, dem sog. Schmiergeldparagraphen, widerspricht der Abg. Frank (Mannheim) (Soc.) sehr energig. Abg. Graf v. Carmer (Ziemer) (Soc.) weist ihm gegenüber darauf hin, daß es sich nicht um ein Verstoß gegen die guten Sitten, sondern um allen der aktiven Bestechung handle. Nicht weniger als 46 Handelskammern hätten sich für einen solchen Schmiergeldparagraphen ausgesprochen, der sich weniger gegen die Angelegten, die Bestechenden, als gegen die Bestechenden richte. Auch die übrigen Handelskammern hätten das Schmiergeldverbot zugegeben und um Absätze gebeten. Der Weg der Selbsthilfe nutze nichts, weil er erfahrungsgemäß gegenüber dem Bestechenden verlagere. (Weifall.) Abg. Mugdan (Soc.) glaubt, daß § 826 des Bürgerlichen Gesetzbuchs genüge. Die Abg. Ding (Weichsb.) Witter (Ztr.), Carstens (Soc.) und Jung (natl.) stimmen dem Paragraphen zu, während Abg. Pöhlhoff (Soc.) und nochmals Abg. Frank (Soc.) ihm widersprechen. Staatssekretär v. Bethmann-

Rein-Aluminium-Kochgeschirr

kaufen Sie wirklich vorteilhaft im



Grösste Auswahl am Platze. Streng reell. Rabatt-Sp.-Ver.

Aluminium-Reise-Artikel.

Halle a. S. **Seidenhaus Georg Schwarzenberger.** Gr. Steinstr. 88.
Rabatt 5% Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5% Rabatt.

Neueste Braut-Seide. Neueste Blusen-Seide.
Beste haltbarste Garantie-Fabrikate.
Besondere Neuheit für Empire-Roben.
Eolienne Vorrat 40 Farben.
Gelegenheitskauf: Stoff zur vollständigen Robe 20 Mk.
Muster bereitwilligst.

Räumungs-Ausverkauf
wegen Abbruch des Hauses.

Präselboeren	1 38 Fd. 40 Pfg.
Pflaumen	2 38 Fd. Dole 70 Pfg.
Stachelboeren	2 38 Fd. Dole 70 Pfg.
Mirabellen	2 38 Fd. Dole 85 Pfg.
Reineclauden	2 38 Fd. Dole 95 Pfg.
Apfelsinen	1 38 Fd. 40 Pfg.
Sensgurken	1 38 Fd. 60 Pfg.

Auf obige Preise 10% Ermäßigung und 5% in Abzahlungsmarkten.
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31, 2. d. Mah.-Sp.-83.

Nur noch 6 Tage. **Circus Henry.** Halle a. S.
Der grosse **Gala-Premiere.**
Gente Dienstag, abends 8 1/4 Uhr.
Mittwoch, den 19. Mai, nachmittags 4 Uhr
Extra-Schüler-, Kinder-, Familien-Vorstellung halbe Preise für Groß und Klein auf allen Plätzen.
Abends 8 1/4 Uhr: **Wiederholung der Gala-Premiere.**
In beiden Vorstellungen, nachmittags wie abends.
Das grösstartige Programm, das je hier gesehen wurde.
18 erstklassige Nummern.
A. v. S. Donnerstag, den 20. d. Mts. (Gimmelabri) **2 Vorstellungen um 2, 4 Uhr nachmittags.**
Kartenvorverkauf im Zigarrengeschäft Steinbrecher & Jasper, Markt 1, Ecke Leipzigerstrasse. Tel. 369 und an der Circus-Kasse von 11-2 und von 5 Uhr abends ab.

Pr. B.-V.
Einzelfarten zum Zoologischen Garten, gültig bis Schluss 1909, sind gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte noch bis Schluss Mai in dem Zigarrengeschäft des Herrn **Richard Holze**, Gr. Ulrichstr. 71, erhältlich. Für 1909 werden dann keine Einzelfarten mehr ausgegeben. **Dauerkarten** sind nach wie vor zu jeder Zeit unmittelbar im Bureau der Gartendirection gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte zu haben.
Der Vorstand.

Saalschloss-Brauerei.
Mittwoch, den 19. Mai, nachm. 1/2 4 Uhr
Militär-Konzert
der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75.
Eintritt 35 Pfg. Karten f. G. Winkler.
7771

General-Appel.
Sonntag, den 13. Juni 1909 findet in Wülshausen i. Th. zur Blige der Kameradschaft eine **Satzung** statt, an welcher die Mitglieder der thüringischen Staaten, Sachsen, der Herzogtümer Anhalt und Braunschweig und Umgebung teilzunehmen können. Es ist hierbei gleich, ob sie einem Verein angehören oder nicht.
Ankunft erteilt bereitwilligst der Vorsitzende des Vereins ehemaliger Artilleristen **F. Peter** in Wülshausen i. Th.

la. Tennishemden, Sporthemden, Gürtel
fehr billig. [7755]
Gust. Liebermann, Braubergstr. 30.

Answärtige Theater.
Mittwoch, den 19. Mai 1909.
Leipzig (Neues Theater): **Fra Diavolo.**
Leipzig (Altes Theater): **Der tapfere Soldat.**
Weimar (Hof-Theater): **Der Wennosi.**
Magdeburg (Stadt-Theater): **Prima Ballerina.**

Kaufmännischer Turnverein
zu Halle (gegr. 1875).
Turnübung
a) der Männer- und Jugend-Abteilung Dienstage u. Freitage (Winterberge) und Dienstags u. Freitage) von 8 1/2 bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Dreihauptstrasse.** Turnleiter: Goldschmidt Bruno Kling, Große Ulrichstr. 41.
b) der Damen-Abteilung Donnerstags von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr abends in der **Turnhalle der Schule an der Seifingstrasse.** Turnleiterin: Fräulein Marg. Seif, Kurfürstentrasse 80.
Anmeldungen werden auf dem Turnboden, sowie in den Zigarren-Geschäften der Herren Max Müller, Seifingstr. 84 und Robert Hoffrichter, Gütchenstrasse 15, entgegengenommen.
Vereinslokal: Restaurant „**Mars la Tour**“, Gr. Ulrichstr. 10.

MARKE DER SALAMANDER

Salamander

Einheitspreis für Herren u. Damen **12.50** und **16.50**

st sind tonangebend in Façon u. Eleganz

Berühmt durch ihre Güte u. Passform

die führende Marke!

Salamander-Schuh-Ges. m. b. H.
HALLE a. S.,
Leipzigerstrasse 94
Telephon 2005

Erfolgreicher Gelegenheitskauf!
3 Pianinos,
polifarbener, schwarz u. nußbaum sind mir bedeutend unter Preis zum Verkauf übergeben. Garantie 10 Jahre. [7802]
Mittelfte. 910.
H. Lüders, Ecke ob. Schulstr.

Reinheit!
Hofenträger zum passenden Geburtstagsgeschenk.
H. Schöne Nachf., Gr. Etzschke 84.

Hochgenuss
für jedermann ist eine Tasse feiner Kaffee, wenn derselbe neben aromatischem guten Geschmack auch vollkommene Süßigkeit und leichte Verdaulichkeit verbindet. [7824]
Möchten Sie sich einen wirklichen Godegeny verschaffen, dann, bitte, trinken Sie dauernd unseren

Lipsia-Kakao,
beste Marke der Welt.
In Dosen zu 70 g., 130 g. u. 250 g.
Knappe & Würk, Leipzig
In Halle: Niederlage Gr. Ulrichstr. u. Eisenstr. Ecke Ad. Herrmann.

Blitz-Strümpfe
Illustr. Preisliste franco umsonst. Die so beliebten Kochischen derbe Strümpfe vorlesen u. auch allerfeinste Neuhelber Baumwolle, Filz-Lace, Wolle u. Seide, Sportstrümpfe, Blits-Erstatfüße, Blits-Strümpfe, Hülfsstrümpfe, Strümpfe, Blits-Strümpfe u. Sportstrümpfe kauft man am vorteilhaftesten direkt aus der Fabrik.
Georg Koch, Hülfsweg in Berlin C. 123.

Teile u. Reife-Artikel, Bücher, Kämme, billige Preise, in der Parfümerie Oscar Ballin, Leipzigerstr. 81.

Apollo-Theater.
Sommer-Operetten-Saison 1909.
Direktion: **Gustav Poller.** [7754]
Gente, Dienstag, den 18. Mai, zum 3. Male: Mit glänzender Ausstattung an Dekorationen und Kostümen!
„Die Landstreicher“
Gr. Operette m. Evolutionen u. Tänzen in 1 Vorpiel u. 2 Akten von Krenn u. Lindau. Musik von **C. M. Ziehrer.**
Mittwoch, den 19. Mai: **„Die Landstreicher“.**
Am Himmelfahrts-Festtage:
Bei günstiger Witterung nachmittags 4 Uhr
Großes Garten-Konzert.
Entree frei!

Aktienbrauerei.
Die diesjährigen Konzerte, welche von der beliebten **Otto Thiem'schen Kapelle** ausgeführt werden, finden regelmäßig
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Freitag
abends 8 Uhr statt. [7764]
Um zahlreichen Besuch bittet
Hochachtungsvoll
Hermann Becker.

Leopold Pietzsch,
Leipzigerstrasse 100.
Total-Ausverkauf.
Schluss am 1. Juli 1909.
Am Lager befinden sich noch immer reichhaltig Schmucksachen in Gold und Goldauflage, sowie Brill.-Schmuck, Brochen und Ringe. Ferner noch reichhaltig Hochzeits- und Patentgeschenke in Silber und Altsilber. Verkaufsbedingungen sind im Schaufenster zu ersehen. [2354]
Ladeneinrichtung wird preiswert abgegeben.

Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik u. Theater.
I. Hallesches Konservatorium. Gütchenstr. 20. Staatl. genehm. Anstalt.
Freitag, d. 21. Mai, abends 8 Uhr im grossen Saal der „Kaisersäle“
Schauspiel- und Opernabend.
77. Musik-Aufführung.
Zur Aufführung gelangen „**Die Geschwister**“, Schauspiel von W. von Goethe, Szene und Arie a. d. Waffenschmidt und „**Die Verlobung bei der Laterne**“, Operette von Offenbach.
Karten zu 1.55, 1.05 und 0.55 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstrasse u. im Sekretariat d. Konservatoriums.
Für die Inserate verantwortlich: **Paul Reichen,** Halle a. S. Telephon 168.

Königl. Nordseebad Norderney.
Telephon 28. Strand-Hotel Kaiserhof Besitz: **Kohlstedt u. Gramberg.**
Grösstes Hotel I. Ranges am Platze, ca. 180 Zimmer u. Salons, Elektr. Licht.

Städtisches Eisenmoorbad Schmiedeberg
Bez. Halle
für Gicht, Rheumatismus, Frauen- u. Nervenleiden.
Propaganda durch den Magistrat.

WANGEROOGE
Nordseebad. Prospekte versendet die Badekommission.

Thiessow a. Rügen,
b. billige u. gesunde Ostseebad. Stets Wellenschlag, Saub. u. Abbl. wald. Verhind. via Greifswald direkt. Sehe Landungsbrücke Prop. foto. d. Verkehrs-Bureau d. Verband. beifügt. Dampfbäder, Berlin, Unter den Linden 76a u. d. Badeverwaltung.

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Fragen der Welt erteilen sehr gewissenhaft **Beyrich & Gevrevé.**
Halle a. S. 18.
internationales Anwaltsbureau Gr. Ulrichstr. 42. Fernsp. 2154.
Wit 2 Weiblagen.

Salzpreisliste am 18. Mai 1909.

Sofort: Hamburg 10,65 M., Wuegung 10,85 M. ...

Aufzehrliste.

Wuegung 18. Mai. (Eigener Drahtbericht der Halleischen Zeitung) ...

Lebte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

von 1/2 Proz. zur Ausnahme gefuehrt. Von Bahnen zogen ...

Der Kaiser beim Kaiser.

Wiesbaden, 18. Mai. Der Kaiser hoernte heute ...

Die Beschlusse der Reichsfinanzkommission.

Der Kaiser beim Kaiser. Wiesbaden, 18. Mai. Der Kaiser hoernte heute ...

wacht nicht annehmen. Nach der Wahl des Vorsitzenden fand die ...

Preussische Klassenlotterie.

Berlin, 18. Mai. (Bormittagsziehung.) Es fielen ...

Wannfelder Gewerkschaft.

Giesleben, 18. Mai. In der heutigen Generalversammlung ...

Aus der Türkei.

Frankfurt a. M., 18. Mai. Der „Frankf. Hg.“ wird ...

Kampf zwischen Bulgaren und Turken.

Frankfurt a. M., 18. Mai. Wie der „Frankf. Hg.“ ...

Wien, 18. Mai.

Wien, 18. Mai. Der russische Minister des Aeuenen ...

Paris, 18. Mai.

Paris, 18. Mai. Das Komitee des Verbandes der ...

Paris, 18. Mai.

Paris, 18. Mai. Eine Postbeamtenveriam in ...

Wetterberichts des offiziellen Wetterdienstes vom 18. Mai, fest 7 Uhr.

Table with columns: Ort, Druck, Temp., Wind, Wetter, Temperatur, Niederschlag.

1) Vermittags schoener, nachmittags haerter Regen. 2) Gestern ...

Der geringe Luftdruck hat sich unter Zunahme seiner Tiefe ...

Wetterberichts des offiziellen Wetterdienstes vom 18. Mai, fest 11 Uhr.

Table with columns: Ort, Druck, Temp., Wind, Wetter, Temperatur, Niederschlag.

Wannfelder Gewerkschaft. Der Vorstand hat sich ...

Wannfelder Gewerkschaft. Der Vorstand hat sich ...

Wannfelder Gewerkschaft. Der Vorstand hat sich ...

Wannfelder Gewerkschaft. Der Vorstand hat sich ...

Wannfelder Gewerkschaft. Der Vorstand hat sich ...

Wannfelder Gewerkschaft. Der Vorstand hat sich ...

Wannfelder Gewerkschaft. Der Vorstand hat sich ...

Wannfelder Gewerkschaft. Der Vorstand hat sich ...

Kursnotierungen der Berliner Boerse vom 18. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Large table of stock market data including Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktien, Industrie-Papiere, and various bonds.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Ellenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlassung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Besuch des Kaiserlicher-Denkmal.

Der prächtige Anblick der öffentlichen Arbeiten hat, wie die ...

Ammerberg, 17. Mai. (Haus- und Grundbesitzer-Verein ...)

Magdeburg, 17. Mai. (Lohnbewegung. - Schwinbler ...)

Magdeburg, 17. Mai. (Ueberrfahren. Der ...)

Magdeburg, 17. Mai. (Folgen der kühlen ...)

Magdeburg, 17. Mai. (Lehrer-Konferenz. ...)

Magdeburg, 17. Mai. (Der Rausfelder ...)

Magdeburg, 17. Mai. (Missionarische. ...)

Die rechte Missionstreu zu begeistern. Die Rochsfeier war im ...

K. Ritterfeld, 17. Mai. (Verschiebung. Der erst ...)

Greppin, 17. Mai. (Mit dem Bundes-Wasser- ...)

Hörsberg, 17. Mai. (Zwei Selbstmorde. Der ...)

A. Söthenmühl, 17. Mai. (Ausstellung. - Stadt- ...)

Teuchern, 17. Mai. (Das gestern hier stattge- ...)

Querfurt, 17. Mai. (Gulbau-Adolf-Fest. In ...)

Freuenberg (II), 17. Mai. (Frauenverein. Der ...)

Querfurt, 17. Mai. (Großfeuer. In der Nacht ...)

W. Mühlhausen, 17. Mai. (Kriegerverband. ...)

Feuertour für Kriegsveteranen mit einem Jahresertragnis ...

W. Gernert, 17. Mai. (Waldbrand. Gestern nach- ...)

Verburg, 17. Mai. (Verschiebung. Die Leide ...)

Stein-Beckleben, 17. Mai. (Konservative Ver- ...)

W. Gernert, 17. Mai. (Der 31. Verbandstag ...)

W. Gernert, 17. Mai. (Die Mitterschacht. Am ...)

W. Gernert, 17. Mai. (Züringer Vereinigung für ...)

W. Gernert, 17. Mai. (Züringer Vereinigung für ...)

W. Gernert, 17. Mai. (Züringer Vereinigung für ...)

W. Gernert, 17. Mai. (Züringer Vereinigung für ...)

W. Gernert, 17. Mai. (Züringer Vereinigung für ...)

Unübertroffen zur Haarpflege ist Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

Bestes Nähr- und Erfrischungsmittel. Aertzlich empfohlen.

Caramell-Malz-Bier advertisement with logo and contact information.

